

Lokale Nachrichten

THEMA DER WOCHE

BRANDSCHUTZ

Mentalitäten der Intoleranz



Eine fruchtbare Kooperation: Wolfram Stock, Vorsitzender des jenaer Kunstvereins, und Dr. Verena Krieger, Kunsthistorikerin an der FSU Jena, die Initiatoren des „BrandSchutz“-Kunstprojekts.

Fotos: Lutz Granert

Kreative Ideen

Das Kunstprojekt „BrandSchutz – Mentalitäten der Intoleranz“ möchte sich gegen Rassismus wehren

Von Lutz Granert

JENA. Es beginnt oftmals mit geschmacklosen Witzen im Freundeskreis. Dazu kommen dann streitbare Ansichten zu Geschlechterrollen in Stammesgesprächen. Schließlich wird die Regierung verflucht, die Demokratie als fehlerhaftes System der ungerechten Verteilungen und falschen Prioritäten verteufelt. So verfestigen sich leider Stück für Stück „Mentalitäten der Intoleranz“, wie das Kunstprojekt „BrandSchutz“ im Untertitel heißt. Dabei gilt es, diese Flammen des sozialen Hasses schon beim Aufblühen zu ersticken.

Die Kooperation zwischen der Stadt Jena, dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität und dem Kunstverein Jena setzt sich mit genau diesen Denkstrukturen auseinander, mit Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und autoritärem Denken, die in der Bevölkerung in unterschiedlich starker Ausprägung vorhanden sind. „Nicht alle rechtsextrem Eingestellten wählen dann auch die NPD“ stellt die Projektinitiatorin Dr. Verena Krieger heraus, deswegen muss dieses Thema angegangen werden. Bei „BrandSchutz“ geht es dabei nicht um „Kunst gegen

Rechts“, sondern Adressat ist die bürgerliche Mitte.

„Ziel des Projekts ist es, die Öffentlichkeit nachhaltig zu sensibilisieren und die Auseinandersetzung gerade auch von Jugendlichen mit dieser Thematik zu fördern“, so Krieger.

Aus diesem Grund werden im Rahmen des Projekts zahlreiche Ausstellungen von Werken regionaler, nationaler und internationaler Künstler stattfinden, die jedoch nicht (nur) im Rahmen eines Museums zu sehen werden, sondern auch das Stadtbild

von Jena prägen sollen und frei zugänglich sind. Nachhaltigkeit steht für den Erfolg an erster Stelle, deswegen sind die Veranstaltungen über ein Jahr verteilt. Denn nur durch Sichtbarkeit, durch Provokation und Auseinandersetzung durch verschiedene einzelne Teilprojekte kann man den „Mentalitäten der Intoleranz“ wirkungsvoll und vorbereitend entgegen treten.

Die Teilprojekte von „BrandSchutz“ 2013 im Überblick:

- ab 23. Mai: Beginn einer thematischen Veranstaltungsreihe im Ricarda-Huch-Haus
- Ende Mai/Anfang Juni: Auftakt mit Ausstellung im Frommannschen Skulpturengarten
- 03. Oktober: Eröffnung der neugestalteten Fassade des Stadtspeichers
- ab 22. Oktober: thematische Filmreihe (unterschiedliche Genres) im Schillerhof
- 14. November: Podiumsdiskussion zu „Mentalitäten der Intoleranz“ im Theaterhaus
- Januar 2014: wissenschaftlichen Symposium zur Frage „Was kann Kunst zu diesem Thema leisten?“

Projekte

Informationen im Internet unter: www.brandschutz.uni-jena.de



Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Flammen wirkungsvoll zu bekämpfen.
Foto: imago